

## **Stichpunkte zum Vortrag von Dr. Eva Distler „Heimische Wildpflanzen für öffentliche Grünflächen“ am 23.05.2017 in Rüsselsheim und 31.05.2017 in Kassel**

### **Heimische Wildpflanzen**

- als Basis für an Standort und Nutzung angepasste Pflanzungen und Ansaaten
- für alle Standorte: sonnig bis schattig, mager bis nährstoffreich, trocken bis feucht
- natürliche Vermehrung durch Aussaat oder Ausläufer > dynamische Pflanzenbilder
- hohe Regenerations- und Anpassungsfähigkeit (z.B. extreme Wetterereignisse)
  - > Langlebigkeit > Nachhaltigkeit
- hoher ökologischer Wert für Tiere

### **Definition „heimische Arten“**

> nach den Leitgedanken des Naturgarten e.V.:

indigene und archaeophytische Arten werden als „heimisch“ zusammengefasst, bezogen auf die Angaben im „Bildatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands“ (Haeupler/Muer, Ulmer Verlag)

siehe auch:

<http://www.naturgarten.org/naturgarten-ev/leitgedanken.html>

### **Methoden**

- Neuanlage, z.B. sonnige Magerflächen
  - > optimal: Neubaugebiete, Baustellen, so dass keine zusätzlichen Kosten für Ausbaggern und Oberbodenabfuhr anfallen
  - > Bodenaustausch: 20-30 cm Grubenkies, Schotter, Mineralgemisch, Recyclingschotter (z.B. Körnung 0-32 mm, Null-Anteil!), Kompost für die Ansaaten
- Artenanreicherung durch Zupflanzung, Mahdregime umstellen
- „Burri-Methode“ (Altbestand durch mehrfache Bodenbearbeitung dezimieren, ggf. Schröpfschnitte)
- Umbruchlose Ansaat in Altbestand > siehe Katalog/Internet Rieger-Hofmann

### **Bezugsquellen für regionales, zertifiziertes Wildpflanzen-Saatgut**

<http://www.natur-im-vww.de/bezugsquellen/graeser-und-kraeuter/>

### **Einjährige Blümmischungen (mit exotischen Arten und Kulturformen) sind keine Blumenwiesen!**

- > spezialisierte Wildbienen-Arten werden benachteiligt
- > durch notwendige jährliche Neuanlage teuer > nicht nachhaltig
- > nicht kontrollierbare Verunkrautung mit Melde, Ackerkratzdistel, Weißklee, etc.

## Naturnahe Pflege

- Ansaaten brauchen optimaler Weise 6 Wochen, Stauden- und Gehölzpflanzungen ca. 2 Wochen Feuchtigkeit > möglichst vor feuchter Witterungsperiode säen/pflanzen
- Entwicklungspflege der ersten zwei Jahre ist entscheidend für langfristige Entwicklung: 1-3 Pflegegänge jährlich, ggf. selektives Jäten
- Mahdregime: je magerer der Standort desto später und seltener wird gemäht; je fetter, desto früher und häufiger
- Faustregeln: Magerwiese: 1x jährlich, mittlerer Standort: 2x jährlich, Fettwiese: 3x jährlich > viele Infos dazu auf den Seiten von Rieger-Hofmann
- Staudenmischpflanzungen: Rückschnitt nach dem Winter
- Nie Mulchen (würde Magerstandorte anreichern). Versamen lassen, dann Mahdgut abführen.
- Optimalerweise (bei größeren Flächen) abschnittsweise im Abstand von 2-4 Wochen mähen (sichert Lebensraum und Nahrungsangebot für Insekten)
- Wildblumensäume: über Winter stehen lassen (Überwinterung von Insekten, Samen sind Vogelnahrung); Mahd 1x jährlich nach Ende des Winters
- Mahd eines „Sauberkeitsstreifens“ (> Erhöhung der Akzeptanz und Kotstreifen für Hunde)
- Kein Dünger, keine Pestizide, kein Tort
- Informationen bienenfreundliche Grünpflege des Landkreises Passau:  
[https://www.landkreis-passau.de/media/1338/druckfassungfaltblatt\\_bpl\\_ansicht.pdf](https://www.landkreis-passau.de/media/1338/druckfassungfaltblatt_bpl_ansicht.pdf)  
[http://www.bluehende-landschaft.de/fix/doc/Infoblatt\\_Gr%FCnpflege\\_Passaubl%FCht.2.pdf](http://www.bluehende-landschaft.de/fix/doc/Infoblatt_Gr%FCnpflege_Passaubl%FCht.2.pdf)

## Pflegekosten im Vergleich

„Naturnahe öffentliche Grünpflege, was bedeutet das? Das Haarer Modell“ (Autor: Reinhard Witt)

<http://stadtundgruen.de/artikel/das-haarer-modell-4129.html>

Tabelle Mähkosten, Gartenamt Karlsruhe:

[http://www.rieger-hofmann.de/no\\_cache/shop.html](http://www.rieger-hofmann.de/no_cache/shop.html)

> Sortiment / Rasen oder Blumenwiese?

## Wichtig für erfolgreichen Projektstart (persönliche Einschätzung):

- Vor Projektstart möglichst alle Beteiligten ins Boot holen: Verwaltung, Bauhof, Stadtgärtnerei, Grünflächenamt, Anwohner, Naturschutzverbände, Imkervereine, Sponsoren, ...
- Öffentlichkeitsarbeit: Infoveranstaltungen, Vorträge, Presseartikel
- Flächenauswahl mit Bedacht
- Fachgerechte Planung, Ausführung, Pflegebegleitung
- „Akzeptanzarten“ (schnelle Blüte)
- Infotafeln aufstellen

## Zusammenfassung

- Naturnahe Gestaltung öffentlicher Grünflächen als Beitrag zum Schutz der biologischen Vielfalt
- Schaffung von Trittstein-Biotopen im Siedlungsraum

- Basis sind nachhaltige Ansaaten und Pflanzungen mit vorwiegend heimische Wildpflanzen
- Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten je nach Voraussetzung und Nutzung der Fläche
- Langfristig Kostenersparnis durch Langlebigkeit und geringeren Pflegeaufwand
- Förderung des Verständnisses für ökologische Zusammenhänge und unsere Verantwortung
- Naturerlebnis, Erholungswert, Lebensqualität, Freude an der Schönheit heimischer Wildpflanzen

## **Finanzierungsmöglichkeiten**

Förderung naturnaher Grünflächen mit heimischen Wildpflanzen als **Klimaanpassungsmaßnahme.**

Für alle hessischen Gemeinden verfügbar.

<https://www.hessenenergie.de/FoerProg/Hessen/hess-klima/hess-klima.shtml>

Genauere Infos bei: Steffen Fiddecke, HessenEnergie  
Gesellschaft für rationelle Energienutzung mbH  
Tel.: 0611 / 746 23 -46  
E-Mail: [Steffen.Fiddecke@hessenenergie.de](mailto:Steffen.Fiddecke@hessenenergie.de)

### Hessische Dorfentwicklung

Gemeinden, die im Dorfentwicklungsprogramm sind, können bei der Gestaltung innerörtlicher Grünflächen gemäß den verbindlichen Angaben im vorausgehenden Plan Wildpflanzen/ Wildblumenmischungen finanzieren. Für den Fall, dass das für Gemeinden zutrifft, sollte diese das Vorhaben mit ihren Beratern erörtern und das richtige Vorgehen festlegen

<https://umwelt.hessen.de/landwirtschaft/laendlicher-raum/foerderung-der-laendlichen-entwicklung/dorfentwicklung>

### Nachhaltige Stadtentwicklung in Hessen

Sofern eine Stadt mit einem Fördergebiet in eines der Programme aufgenommen ist, kann sie in dem Fördergebiet bei Projekten von städtebaulicher Bedeutung sich auch den Einsatz von heimischen Wildpflanzen/-samenmischungen fördern lassen.

Neues Förderprogramm: „**Zukunft Stadtgrün**“

<https://nachhaltige-stadtentwicklung-hessen.de/foerderprogramme/zukunft-stadtgruen.html>

### Weiter Fördermöglichkeiten, v.a. für Verbände und Vereine:

Siehe Liste unter:

<http://biologischevielfalt.hessen.de/de/foerdermoeglichkeiten-102.html>